

- Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?
- Welche Schule ist die richtige?
- In welcher Form wird eine Berufs-Ausbildung und
- Wie ist selbständiges Wohnen darstellbar?
- Welche Hilfe und Unterstützung gibt es?

Wir können Ihnen keine perfekten Antworten auf diese Fragen geben.

So verschieden, wie Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung sind, so unterschiedlich und individuell müssen die Hilfen sein.

Aber wir wollen uns gemeinsam über die gemachten Erfahrungen unterhalten und nach Lösungen suchen.

Termine 2019: jeweils samstags um 15:00 Uhr

Gruppe I:

Die Betroffenen sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre

- 02. Februar
- 23. März
- 25. Mai
- 21. September
- 23. November

Gruppe II:

Die Betroffenen sind Erwachsene ab 18 Jahren

- 23. Februar
- 13. Juli
- 09. November

Für beide Gruppen ist keine Anmeldung erforderlich

ACHTUNG: NEUE RÄUME SEIT 2018

**Ort: Evangelisches Gemeindezentrum Oftersheim
neben der Evangelischen Christuskirche
Eichendorffstraße 5, 68723 Oftersheim**

Während des Treffens ist für Kinder-Betreuung durch Fachkräfte gesorgt. Die Erwachsenen treffen sich parallel im Beisein einer Moderatorin in einem separaten Raum.

Da für die Räume eine Nutzungsgebühr anfällt, die Betreuer ein Honorar erhalten und weitere Kosten anfallen, sind wir auf eine Kosten-Beteiligung angewiesen und bitten Sie um Verständnis, dass während des Treffens ein Sparschwein herumgereicht wird. Wir halten einen Betrag von ca. Euro 4,- pro Teilnehmer (Angehörige und Autisten) für angemessen.



autismus Nordbaden-Pfalz e.V.
Regionalverband
zur Förderung von Menschen mit Autismus
Sitz Heidelberg

kontakt@autismus-nordbaden-pfalz.de
www.autismus-nordbaden-pfalz.de

Die Auswirkungen des Autismus behindern die betroffenen Menschen auf vielfältige Weise in ihren Beziehungen zur Umwelt, der Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und der Fähigkeit zur Eingliederung in die Gesellschaft.

Wir sind ein Eltern-Selbsthilfeverband und setzen uns für die Förderung und Integration autistischer Kinder, Jugendlicher und Erwachsener ein.

Unser Regionalverband wurde 1983 in Heidelberg gegründet. Unser Einzugsgebiet ist die ehemalige "Kurpfalz", wir sind also länderübergreifend in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz vertreten.

Die umfangreiche Arbeit unseres Verbandes wird nur durch die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder geleistet. Aber auch Selbsthilfe kann ohne die notwendige finanzielle Grundlage nicht erfolgreich sein. Unsere Kosten bestreiten wir ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Wir sind daher auf die Unterstützung vieler Freunde, Förderer und Mitglieder angewiesen.

Unsere Bankverbindung:

VR Bank Südpfalz
IBAN: DE84 5486 2500 0006 8500 14
BIC: GENODE61SUW

Mitgliedschaft:

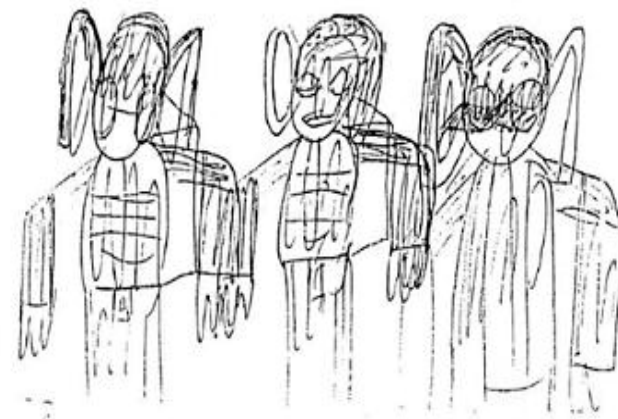
autismus Deutschland e.V.
Bundesverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus



Treffpunkt Autismus-Spektrum 2019

für Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindern oder Erwachsenen mit ASS und natürlich für die Autisten selbst.

Schwerpunkt des Austausches sind die Herausforderungen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum, die über normale Intelligenz verfügen, normales Sprachverständnis besitzen und verbal oder schriftlich kommunizieren können.



autismus Nordbaden-Pfalz e.V.
Regionalverband zur Förderung
von Menschen mit Autismus



Die Vorstellung vom „Menschen unter der Glasglocke“, der ohne Kommunikation mit der Umwelt ganz in seiner eigenen Welt lebt, stimmt nicht mehr mit dem überein, was wir heute über Autismus und seine vielfältigen Formen wissen.

Bei jemandem mit Fähigkeiten im Normalbereich, der fließend spricht und sehr gute Kenntnisse auf besonderen Spezialgebieten hat, denkt man zunächst nicht an Autismus. Er ist auffällig in seinem sozial ungeschickten Auftreten, hat keine Freunde und lebt am Rande der Gemeinschaft. Im täglichen Umgang ist dieser Mensch schwierig, ohne dass man erkennen kann, warum das so ist. Er ist möglicherweise begabt auf einzelnen Gebieten, trotzdem stimmt etwas Fundamentales nicht.

Die Eltern von Kindern mit ASS müssen eine „Gratwanderung“ zwischen Fördern, Fordern und Überfordern bestehen. Sie machen sich große Sorgen um ihr Kind und haben oft Angst, dass es als Erwachsener kein selbständiges Leben führen kann, da ihm viele praktische und soziale Fähigkeiten fehlen, die im Alltagsleben benötigt werden. Auf der anderen Seite müssen sie sich häufig Vorwürfe anhören, sie seien nicht fähig, ihr Kind richtig zu erziehen.

Die Form der Autismus-Spektrum-Störung, mit der wir uns beschäftigen, wird u.a. wie folgt beschrieben:

- Auffälligkeiten im normalen alltäglichen Umgang mit Anderen
 - Besonderheiten bei Blickkontakt, Körpersprache, Gestus und Sprachgebrauch
 - motorische Ungeschicktheit, die künstlich oder seltsam wirkt
 - gut entwickelte sprachliche Kompetenz aber monotone Sprachmelodie oder eine „merkwürdige“ Ausdrucksweise und keine natürliche spontane Kommunikation
 - Diskrepanz zwischen Intelligenz und Gefühlsleben
- Menschen mit solchen Auffälligkeiten verfügen über eine normale Intelligenz und ein gutes Sprachvermögen, Kinder zeigen in Teilbereichen eine intellektuelle Frühreife und kommen mit dem normalen Schulstoff zurecht.

Auffällig sind ihre scheinbare emotionale Distanz, ihre ausgeprägte motorische Ungeschicklichkeit und manchmal spezielle Sonderinteressen.

Autismus ist unsichtbar. Das heißt aber nicht, dass die Schwierigkeiten unbedeutend sind.

Aufgrund ihrer veränderten Wahrnehmung und kommunikativen Besonderheiten sind autistische Menschen in allen Lebensbereichen beeinträchtigt, das gilt auch

für diejenigen, die man bisher als Asperger-Autisten bezeichnete.

Sie gehen häufig unerkannt in ganz normale Schulen, wo von ihnen auch „ganz normales“ Benehmen erwartet wird. Und spätestens hier fallen sie vor allem durch ihr merkwürdiges Sozialverhalten auf.

Autisten lernen soziale Verhaltensweisen, Zusammenhänge, hierarchische Strukturen etc. nicht wie andere „nebenbei“ durch Intuition oder Abschauen, sondern müssen sie erklärt bekommen. Soziale Signale können sie nicht selber erkennen. Nonverbale Kommunikation wie Gestik, Mimik, Körpersprache, Blicke, sind für sie nicht in der notwendigen Geschwindigkeit und oft nicht vollständig entschlüsselbar, und daher sind sie unsicher über die Gefühle und Intentionen anderer Menschen und verhalten sich anders, als es von ihnen erwartet wird.

Es ergeben sich ständig Missverständnisse, woraufhin Autisten nicht adäquat reagieren, sondern entweder zu heftig, verzögert oder gar nicht; oder sie verfallen wegen „geringfügiger“ Anlässe in Panik oder Hysterie, wofür die Umwelt meistens kein Verständnis hat.

Typisch ist daher ihre Angst, etwas falsch zu machen oder etwas Falsches zu sagen. Manche tun oder sagen dann lieber gar nichts, andere „kaspern“ als Schulkind herum, um ihre Unsicherheit zu überspielen.

Autisten sind auf logische Erklärungen angewiesen und vertrauen häufig blind auf das, was ihnen gesagt wird, wobei sie vieles wortwörtlich nehmen. Umgekehrt ist es für sie selber sehr schwer, ihre Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen, etwas zu erklären, auch wenn sie gut sprechen können. Das erschwert das Verständnis zwischen ihnen und uns.

Die Autisten, um die es bei unserem Treffpunkt geht, verfügen über ein gutes Sprachverständnis und eine normale bis überdurchschnittliche Intelligenz, deshalb wird häufig angenommen, dass sie auch alles verstehen. Aber oftmals erkennen sie nicht das Wesentliche in einer Aussage sondern halten sich mit subjektiven Details auf, ohne den Inhalt richtig zu erfassen.

Aus den genannten Gründen können diese Menschen von sich aus selten Beziehungen zu anderen herstellen. Die Kontaktaufnahme geschieht verstandesmäßig, die Gefühle anderer werden nicht wahrgenommen. Als Kinder wirken sie auf ihre Klassenkameraden fremd und beunruhigend und werden daher oft Opfer von Ausgrenzung und/oder Mobbing.

Kinder merken bald, dass sie anders als ihre Klassenkameraden sind. Mit zunehmendem Alter kommt dann

die Erkenntnis, dass sie niemals so sein werden, wie diese, auch wenn sie sich noch so sehr anstrengen. Werden sie mit dieser Erkenntnis allein gelassen, ist die Gefahr einer Depression sehr groß. Dies kann sich dahingehend auswirken, dass sie sich entweder völlig zurückziehen oder Aggressivität zeigen.

Im Gegensatz zu Kindern mit eingeschränkter Intelligenz und wenig Sprachverständnis werden autistische Kinder mit guter Intelligenz und Sprachverständnis erst relativ spät – manchmal erst im Verlauf des Schulalters oder danach – diagnostiziert, da sie auf den ersten Blick recht normal wirken und die Auffälligkeiten zunächst den verschiedensten Ursachen zugeschrieben werden können.

Häufig wird ihre Störung nicht ernst genommen. So werden an sie Anforderungen gestellt, die sie nicht erfüllen können. Das auffällige Verhalten wird oft fälschlicherweise als „Nicht-Wollen“ angesehen, als Ausdruck des Wunsches, im Mittelpunkt zu stehen, schlimmstenfalls als Bösartigkeit.

Durch das große Wissen auf dem Gebiet ihrer Spezialinteressen und die Hartnäckigkeit, mit der sie diese Interessen verfolgen, können diese Autisten hier hervorragende Leistungen erbringen.

Überhaupt sind ihre hervorstechenden Eigenschaften: Genauigkeit, Perfektion, stark ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, absolute Wahrheitsliebe, logisches Denken.

Wenn diese Eigenschaften gefördert und in die richtigen Bahnen gelenkt werden, können Autisten sehr gewissenhaft und genau arbeitende Angestellte, aber auch hervorragende Wissenschaftler, Erfinder oder Künstler werden.

Autisten mit guter Intelligenz und Sprachverständnis wirken, gemessen am Spektrum, relativ „leicht“ betroffen. Dennoch benötigen sie besonderes Verständnis und Hilfe, aber es muss die richtige Art von Hilfe sein. Mit der entsprechenden Anleitung können sie soziale Verhaltensweisen lernen. Dann sind die Chancen, dass sie einen Beruf ausüben und ein weitgehend eigenständiges Leben führen können, gut.

Da die Schwierigkeiten auch im Erwachsenenalter weiterhin bestehen – obwohl viele Kompensationsstrategien entwickelt wurden – bieten wir unseren Treffpunkt auch für erwachsene Menschen mit Autismus an.